

„Tatort“ Sarglager: Kriminacht bei AETAS

GERN. Dieser Abend im Rahmen des Münchner Krimifestivals war eine der ersten ausverkauften Veranstaltungen. Und der neue „Tatort“ – kam sehr gut an. Über 100 Zuhörer füllten die Trauerhalle von AETAS Lebens- und Trauerkultur in der Baldur-

straße und ließen sich von Worten und Eindrücken in einen faszinierenden Bann ziehen. Geschmückt war die Halle mit vielen roten und schwarzen (!) Teelichtern und unzähligen roten Rosenblättern. Vor der Lesung unterzog die

Neuhauser Krimiautorin Sabine Thomas AETAS-Hausherr Florian Rauch einer Art „Kreuzverhör“. – Was denn die skurrilsten Sargbeigaben waren? Ob das Institut auch schon mit Mordfällen zu tun hatte? Was, wenn die Mitarbeiter etwas entdecken, das die Kripo übersehen hat? Oder auch: Kann die Asche des früher verstorbenen Lieblingszampers mit in den Sarg?

Das und mehr wollte Krimiexpertin wissen. Danach las Wolf Schreiner Auszüge aus seinem Buch „Beichtgeheimnis“, immer wieder untermalt von herzhaften und auch versteckten Lachern der Zuhörer.

Nach der Lesung stand das gesamte AETAS-Haus offen: besonderes Interesse herrschte für den „Versorgungsraum“, wo die Verstorbenen gewaschen, angezogen und hergerichtet werden, sowie für das Sarglager und die Abschiedsräume.

Mit blutroten (edlen) Tropfen (Rotwein bzw. Johannisbeersaft) konnten die Gäste dann ihre Eindrücke „verarbeiten“.



Von links: Die Neuhauser Krimiautorin Sabine Thomas, Veranstalterin und Organisatorin des Krimifestivals, Schriftsteller Wolf Schreiner und AETAS-Hausherr Florian Rauch. Foto: privat